

Matthias Thalmair:

III. Teil:
Fortsetzung der Materialien zur Geschichte der
Stadt Füssen

(1861 - 1879)

von
Josef Feistle
Lehrer in Füssen



Abbildung auf der Seite 2 bei den Aufschreibungen des Lehrers Josef Feistle

S. 77 (Die Seitenzahlen stehen immer links, die Jahreszahlen in der Mitte.)

1861

Anfangs dieses Jahres war eine ungewöhnlich milde Witterung. Im Januar traf man im Freien fliegende Schmetterlinge und blühende Blumen. - Am 23. April brannte die Hammerschmiede, H. Nr. 258 ab. - Den 21. Mai wurde die hl. Kreuzkapelle auf dem Kalvarienberge feierlich eingeweiht. Den 23. Juni erfolgte eine hohe Regierungsgenehmigung für fernere Erhebung des Bierpfennigs auf 6 Jahre behufs der Herstellung eiserner Wasserröhren durch die Stadt. - J.J. M.M. König Maximilian und Königin Marie bewohnten im Sommer wieder längere Zeit das Schloß.

S. 78

Hohenschwangau. I. M. die Königin besuchte öfters Füssen und machte dem hiesigen Spital 50 fl. sowie der Kleinkinderbewahranstalt die gleiche Summe zum Geschenke; auch wohnte Höchstdieselbe dem am 21. Juli in Füssen abgehaltenen protestantischen Gottesdienste bei. Im Juli wurde das Dach auf dem Presbyterium der Gottesackerkirche neu hergestellt; auch begann im Sommer dieses Jahres der Umbau des südlichen Teiles des k. Bergschlosses für Aufnahme der k. Landgerichts-Lokalitäten, sowie im Herbste der Bau der auf Aktion im Betrage von 400,00 fl. gegründeten

S. 79

mechanischen Seilerwarenfabrik auf dem Lechgriese. - In diesem Jahre wurde der eiserne Brunnen auf dem Brod-Markte gesetzt, auch geschahen weitere Gemeindegründe-Verteilungen.

1862

Am 1. Januar wurde von S. Majestät dem Könige Maximilian II. dem hiesigen Advokaten Dr. Johann Baptist Paul Riebel der Michaelsorden - erster Klasse allergnädigst verliehen. Dr. Riebel hat sich sehr viele Verdienste um die Hebung der Landwirtschaft erworben. - Am 15. Februar gründete sich der Füssener „Feuerwehr“ Verein mit 50 Mitgliedern. - Am 7. März starb der Stadtpfarrer und Dekan Johann Baptist Graf, der Gründer des Kalvarienberges. Am 1. Juli wurde hier, wie allerwärts in Bayern die neue Gerichtsorganisation (Trennung der Justiz von der Verwaltung) ins Werk gesetzt. Das k. Bezirksamt (die Verwaltungsbehörde) blieb im Hause Nr. 75, das k. Landgericht (Justizbehörde) kam in das k. Schloß, auch wurde Füssen der Sitz eines k. Notariatsamtes, die hiesige Advokatenstelle aber wurde aufgehoben. Die dem bisherigen Landgerichte Füssen einverleibte Gemeinde Bernbeuren kam zum Bezirke Schongau. -

S. 81

Am 26. August erteilte Bischof Pankratius von Dinkel aus Augsburg in der St. Magnuskirche die hl. Firmung. - Im Sommer dieses Jahres legte man die ersten eisernen Wasserröhren in der Stadt; auch wurde der Bau der mechanischen Seilerwaren-Fabrik fortgesetzt und geschah u.a. auch die Erweiterung des Lechkanals beim Lusalten. Der hiesige Maut-Betrag für die zur Fabrik aus England angekommenen Maschinen belief sich auf 10,000 fl.

S. 82

1863

Am 7. Januar richtete ein entsetzlicher Sturm vielen Schaden an. Im schwarzen Berge wurden 1444 und im Birkenbühl 7000 Bäume entwurzelt oder abgesprengt. Der Holzmacherlohn hierfür allein betrug 3264 fl. -

Am 3. Februar begann im Franziskanerkloster eine dreitägige kirchliche Feier zu Ehren der heiliggesprochenen japanischen Märtyrer. Am 10. März wurde in der Franziskaner-Kirche die alte Orgel abgebrochen, und sogleich mit dem Aufstellen der neuen von dem hiesigen Orgelbauer Balthasar Pröbstle - Sohn des Johann (Berichtigung: Josef) Pröbstle - erbauten Orgel begonnen.

S. 83

Im März wurde hier der erste Privat-Unterricht in der Stenographie erteilt. - Unter den 12 alten Männern, welche zur diesjährigen Fußwaschung am grünen Donnerstag aus allen Provinzen Bayerns nach München kamen, befand sich auch der 92 Jahre alte rüstige Greis Mang Anton Metz, Weißgerber aus Füssen. - Am 1. Mai wurde das Bauamt von Füssen nach Kempten versetzt. - In der ehemaligen Papiermühle, H. Nr. 264 geschah im Juni eine mechanische Einrichtung für Wollbereitung aus Lumpen. - Am 27. Juli begann die Restauration der hiesigen Pfarrkirche St. Mang. -

S. 84

Am 1. August wohnten die Sänger des Füssener Liederkranzes der Gründungsfeier des Bayerischen Sängerbundes in Augsburg bei.

1200 Sänger waren dort anwesend. Die „Augsburger Neuesten Nachrichten“ vom 3. August 1863 Nr. 211 enthalten u.a. Folgendes: „Die Einzelvorträge der Sängergesellschaften im großen Traubensaale fanden die freudigste Aufnahme, und waren es besonders die Füssener, welche den Preis des Abends errangen“. - Am 24. August, dem Vorabende des 18. Geburts- und Namensfestes Seiner K. Hoheit des Kronprinzen Ludwig, brachte der Füssener Liederkranz, gleichwie vor 2 Jahren, I. M. der Königin Marie eine Serenade mit Fackelzug. Derselbe geschah auch bei Gelegenheit des Geburtsfestes I. M. der Königin.

S. 85

Höchstdieselbe machte der Kleinkinderbewahr-Anstalt wiederholt ein Geschenk von 50 fl. und besuchte mit den beiden k. Prinzen Ludwig und Otto öfters Füssen. - Am 5. Oktober kam Prinz Adalbert von Preußen und am 13. desselben Monats Prinz Carl von Hessen mit Gemahlin nach Hohenschwangau. - Am 12. Oktober veranstaltete der neugegründete Bezirks-Schützenverein ein feierliches Preisschießen auf der hiesigen Schießstätte. Im Herbste geschah die Vollendung der Seilerwarenfabrik; auch wurde das dazu gehörige Portierhaus gebaut. Das Hauptgebäude, sowie die dazu gehörigen Nebenbauten erhielten Gasbeleuchtung, die erste in Füssen. -

S. 86

An anderen Bauten entstanden: ein dreistöckiges Haus vor dem Augsburger Tor, dem Zimmermeister Köpf von Hopfen gehörig; ferner ein kleineres Haus links an der Straße nach Tirol, innerhalb des b. Mauthauses zur Schwarzbrücke, dem Wegmacher Josef Weiß gehörig. Der Besitzer des Hauses Nr. 104 überbaute den zu demselben gehörigen Teil der sogenannten Bögen (Arkaden), ein seitheriger Durchgang unter dem Vorderteil ... der Häuser Nr. 102, 103 und 104. - In diesem Jahre legte man wiederholt eiserne, unterirdische Wasserröhren in der Stadt. - Für die Turner-Feuerwehr wurden aus Kommunalmitteln Requisiten im Ankaufe zu 871 fl. angeschafft. - Im Dezember wurde in Füssen ein Leseverein gegründet, dessen Zweck darin besteht, aus politischen und belletristischen Zeitschriften Belehrung und Unterhaltung zu schöpfen.

S. 87

Am hl. Christabend wurde, wie schon seit einigen Jahren, den Zöglingen der Kleinkinder-Bewahranstalt ein schöner Christbaum mit namhaften Geschenken auf dem hiesigen Rathaus bereitet. - (Diese am Vorabende von Weihnachten übliche

Sitte des Errichtens eines sogenannten Christbaumes, d.i. eines mit vielen Lichtern und mit Kinder-Spielwaren und anderen Geschenken behangenen Tannenbäumchens, kommt jetzt in den meisten Häusern immer mehr in Aufnahme, während dieses vor noch ganz kurzer Zeit am Vorabende von dem Feste des hl. Nikolaus, der häufig auch noch die Rolle eines Wauwau oder Kindererschreckers zu übernehmen hat, gebräuchlich war; doch ist der 6. Dezember nach altem Herkommen für die Kinder noch immer ein Freudentag, an dem sie allerlei Geschenke, „welche der hl. Nikolaus eingelegt hat“, bekommen.

S. 88

Auf Weihnachten oder Neujahr erhalten auch Erwachsene, namentlich Dienende von ihren Herrschaften, resp. Hausvorständen verschiedene, oft sehr wertvolle Geschenke.

1864

Am 14. Februar gründete sich hier die Gesellschaft „Harmonie“, ein Verein für Pflege der Instrumentalmusik. - Am 27. Februar wurde der den 24. d. M. in München im 27. Lebensjahre verstorbene Friedrich, Freiherr von Ponickau in die Familiengruft in der St. Anna-Kapelle in Füssen begraben. -

S. 89

Am 15. März geschah die Eidesleistung und Huldigung der Füssener Landwehr behufs des Regierungsantrittes Sr. Majestät des Königs Ludwig II. -

Am 22. März war hier Trauergottesdienst für den am 10. März gestorbenen König Max II. - Am 13. April begannen die Arbeiten für Tieferlegung des Steges neben dem Turme der St. Magnuskirche. - Am 19. April geschah der Abbruch des Augsburgertorturmes, in dessen Gemäuer sich eine Kanonenkugel und einige alte Urkunden vorfanden; auch das an denselben Turm angebaute Haus Nr. 52 wurde abgebrochen und dessen Bauplatz durch den Stadtmagistrat zur Straßenerweiterung angekauft. - Am 17. Mai starb Josef, Freiherr von Freyberg, k. Landwehroberst und Kreisinspektor. -

S. 90

Am 17. Juni traf I. M. die Königin-Witwe Marie mit S. K. Hoheit dem Prinzen Otto in Hohenschwangau ein. König Ludwig II., welcher am 11. August nachfolgte, schickte zu einem am 25. August in Füssen abgehaltenem Festschießen einen wertvollen Becher als Schützengabe, den Forstwart Schneider aus Wertach als Schützenmitglied gewann. - Auf Besuch waren in Hohenschwangau König Wilhelm von Preussen, der k.k. Prinz Albrecht von Österreich und der Großherzog Karl von Sachsen-Weimar-Eisenach. - Am 16. August war bei Gelegenheit des auf Besuch hier anwesenden Obergünzburger Gesangvereines im Saale des k. Schlosses große musikalische Produktion. - Am 1. Oktober wurde hier eine mit der k. Postexpedition vereinigte Vereinstelegraphenstation eröffnet.

S. 91

Im Monate Oktober wurde die eiserne Wasserleitung von der Ziegelwies bis zur Brücke gelegt; auch erbaute der Bäcker -Alois Schwarzenbach einen Wasserabzugskanal von seinem Hause Nr. 106 unter der Hauptstraße bis in die

Versenk-Grube vor der Apotheke, H.Nr. 62. - Am 23. November kam die Uhr vom abgetragenen Augsburger Torturm in den sogenannten Storchenturm des k. Schlosses. - Die Restauration in den inneren Räumlichkeiten der St. Magnuskirche wurde während der Sommer- und Herbstmonate fortgesetzt. Das über dem Hauptaltar gemalte Fenster hat der hiesige Maler Ignaz Schradler gefertigt. Nach der am Schlusse des Jahres vorgenommenen Volkszählung hat Füssen 1752 Einwohner,

S. 92

hiervon treffen Familien 581; männliche Bewohner über 14 Jahre 637, weibliche über 14 Jahre 745, Kinder unter 14 Jahren: männliche 175, weibliche 195. Gesamtmehrung seit den letzten 3 Jahren: 112.

1865

Die Anlegung des im Laufe des Winters 1864/65 vollendeten Fahrweges von den Gipsmühlen bis zum Mauthaus auf die Hauptstraße kostete 900 fl. - (Aus der Stadtkasse wurden hinzu 200 fl. beigetragen). - Der Amtsbezirk Füssen zählt nach der neuesten Volkszählung 12 772 Seelen - eine Mehrung seit 3 Jahren von 236 Seelen, somit 1 9/10 Prozent. -

S. 93

Am 7. März, am Sterbetage Königs Max II. wurde in hiesiger Pfarrkirche ein feierlicher Trauergottesdienst abgehalten. - Von den in Füssen eingegangenen Liebesgaben für die durch Brand verunglückten Bewohner von Oberstdorf wurden am 10. Mai an gesammelten Geldbeträgen 142 fl. 46 Xer, sowie noch besonders aus der städtischen Kommunalkasse 100 fl. - ferner eine Wagenladung mit 1300 Kleidungsstücken, Wäsche, Betten usw. nach Oberstdorf gesendet; ebenso am 26. Mai zwei weitere Kisten mit Kleidern und 9 fl. Bargeld. Der Ertrag einer theatralisch musikalischen Vorstellung hiesiger Dilletanten zu demselben Zwecke betrug 160 fl. -

S. 94

Im Laufe des Sommers gab eine wandernde Schauspielertruppe bei einwöchentlichem Aufenthalte im Gasthause zur Post Vorstellungen. König Ludwig II. besuchte während seines diesjährigen Sommer-Aufenthaltes in Hohenschwangau das hiesige Theater zweimal mit Gefolge. - Von auswärtigen Besuchen waren in Hohenschwangau: der König Wilhelm I. v. Preussen und der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Altenburg. - Innerhalb 5 Tagen, vom 31. Mai bis 4. Juni starben hier 4 Sänger, welche miteinander 321 Jahre zählten. - Ein am 21. Juni stattgehabtes Gewitter mit Hagelschlag und Wolkenbruch machte in der Umgebung Füssens großen Schaden. - Am 21. Juli erreichte die schon lange andauernde Sommerhitze 46° R. -

S. 95

Seit d. J. 1546 wissen die Annalen von keiner ähnlichen Trockenheit zu erzählen. - Am 2. August schlug der Blitz in das Kreuz auf dem Seiling und zerstörte es teilweise. - Am 7. August war in Nesselwang auf Anregung des Füssener Liederkranzes eine Sängerversammlung von 8 Allgäuer Gesangsvereinen. - Am 25. August wurde das Geburts- und Namensfest Sr. Majestät des Königs Ludwig II. und am 8. September

das Namensfest I. M. der Königin-Mutter in Füssen in feierlichster Weise begangen. - Am 1. Oktober wurde die Gemeinde Schwangau dem Amtsbezirke Füssen einverleibt. - Am 10. Oktober fiel die Wahl eines Bürgermeisters auf den Magistratsrat und Glaser-Meister Hr. Anton Geisenhof. -

S. 96

Der Sonnenwirt Sebastian Filser erbaute auf der Stelle des abgebrochenen Hauses Nr. 52, welchen Platz er von der Stadt Füssen um 1450 fl. erkaufte hatte, ein Wohnhaus; dabei wurde ein neuer Kanal unter der Straße angelegt. - Die eisernen Brunnenröhren wurden in diesem Jahre vom Rathausbrunnen bis zur Schwefel-Quelle am Faulenbachtortor eingelegt und das Brunnengeschirr, welches durch das Kloster St. Mang ging, entfernt, weil die beiden Wasserleitungen in eine Leitung mit 3 ½ Dezimalzoll weiten eisernen Brunnenröhren gebracht wurden. - Die Absprengung des Kirchenweges wurde vollendet und die Böschungen neben dem Turme der St. Mangkirche und am Mesnerbühl aus Rasen angelegt. Der Hammerschmied Haslach errichtete in seiner Hammerschmiede H. Nr. 258 eine Eisengießerei mit mechanischer Werkstätte.

S. 97

Anfangs November kamen auf allerhöchsten Befehl 30 Musiker des 1ten Infanterie-Regimentes von München zu längeren Vorspielen nach Hohenschwangau und spielten unter teilweiser Leitung von Richard Wagner namentlich Kompositionen dieses Kapellmeisters. - Am 13. November war in Hohenschwangau großartige Berg- und Seebeleuchtung. - Der Gesundheitszustand der Bevölkerung Füssens war im Laufe des Jahres ein außerordentlich günstiger. Vom Mai bis November war im hiesigen Spital nicht eine einzige kranke Person. -

S.98

Die Restauration im Innern der Pfarrkirche St. Mang wurde bis in den Spätherbst eifrigst fortgesetzt; namentlich wurden die Gestühle unter dem hinteren Chor neu angefertigt und die sich auf 162 fl. belaufenden Kosten hierfür aus der Kommunal-kasse bezahlt, auch das Holz hiezu von der Stadt unentgeltlich abgegeben.

1866

Sogleich beim Beginn der schönen Jahreszeit wurde die Restauration im Innern der hiesigen Stadtpfarrkirche fortgesetzt. - Im Mai wurde der Faulenbacher Weg neben dem ehemaligen Magnusklostergebäude repariert und daselbst eiserne Geländer angelegt. die Kosten hiefür ziffern 248 fl. 39 Xr. -

S. 99

S. Majestät, König Ludwig II., sowie Ihre Majestät, die Königin Mutter Marie weilten wieder längere Zeit in Hohenschwangau und geruhten die Aufwartung der Füssener Behörden entgegenzunehmen. - Am 26. Juni erfolgte die feierliche Enthüllung des von der Stadt Füssen errichteten Denkmals S. Majestät des höchstseligen Königs Max II. am Marienfelsen beim Lechfalle. Beim Festzug waren beteiligt: die königlichen und städtischen Behörden, die Landwehr, Turnerschaft und der Liederkranz. Nach einer vom Bürgermeister Geisenhof gehaltenen Ansprache und nach dem vom Liederkranze vorgetragenen und eigens

S. 100

zu diesem Feste bereiteten Gesänge: „Des Volkes Danke“ erwiderte Hofmarschall Graf von Pappenheim Dankesworte an die Versammlung. - Die Kosten zur Herstellung des Monumentes betragen 857 fl. - An die kriegsbedrängten Orte Unterfrankens wurde von Füssen aus abgesendet: „Aus gepflogenen Sammlungen durch das k. Bezirksamt: 1060 fl. 50 ½ Xr und für 400 fl. Naturalien: durch das Pfarramt Verbandzeug, Zigarren und 11 fl. bares Geld; durch den Liederkranz 50 fl., durch den Frauenverein 50 fl. und 6 Kisten Wäsche und Verbandzeug; auch wurden von letzterem Verein Geldspenden und

S. 101

Leibwäsche an hiesige auf den Schlachtfeldern weilende Soldaten geschickt. - Mitte Oktober wurde die gußeiserne Brücke über den Pöllat-Wasserfall gelegt; dieselbe ist von Kramer Klatt in Nürnberg gefertigt und kostete 6000 fl. - Anfangs Dezember lagerte eine Zigeunerbande von 170 Köpfen in 3 großen Zelten vor Reutte, und eine kleinere Anzahl vor Vils unter einem kleinen Zelte. Der Eintritt nach Bayern wurde ihnen nicht gestattet. - Im Monat Dezember wurde in Füssen das erstmalig Petroleum zur Straßenbeleuchtung verwendet.

S 102

1867

Am 21. Mai traf I. M. die Königin-Mutter Marie und am 5. Juni S. M. König Ludwig II. zum Sommeraufenthalte in Hohenschwangau ein. - Anfangs Juni richtete der hohe Wasserstand des Leches an unseren und denselben angrenzenden Fluren im Weidach bedeutenden Schaden an; viele größtenteils angebaute Tagwerk Boden wurden unterspült und von den Fluten verschlungen. Maßregeln um größeren Schaden zu verhüten, wurden getroffen. Am 7. August fand man bei Gelegenheit einer Baureparatur im Hause Nr. 121 über 4000 Stücke alte

S. 103

Silbermünzen, in 12 Sorten bestehend, größtenteils schwäbische Brakteaten oder Silberhohlpfennige aus der Mitte des 13ten Jahrhunderts. Viele derselben wurden an das k. Münzkabinett und an den historischen Verein in München abgeliefert. - Auf Veranlassung des hiesigen Pfarramtes wurde wegen des seit 12 Jahren heuer das erstmalig wieder abzuhaltenden Marktes die kirchliche Feier des Magnus-Festes auf Sonntag den 1. September verlegt. Seit vielen Jahren war der Fremdenverkehr nicht mehr so groß, wie diesen Sommer und Herbst. Der Aufenthalt vieler Familien dauerte Monate lang, wozu die anhaltend

S. 104

schöne Witterung viel beitrug; namentlich war das Mineralheilbad in Faulenbach stark besucht. - In der Magnuskirche wurden die vier kleineren Seitenaltäre, sowie die Kanzel und der Orgelkasten renoviert; der mittlere Gang wurde nun gepflastert, und der von den hiesigen Schulschwestern gestickte Fußteppich auf den Stufen des Hochaltars angeschafft. - Im Laufe des Sommers wurde die Straße in und außerhalb der Stadtmauer bei der Sebastianskirche durch Ankauf zweier Gärten

erweitert; auch wurden der gußeiserne Brunnen beim Spital für 600 fl. angeschafft. - Am 2. November verlieh S. M. der König dem hiesigen Bezirksamtman Ferdinand Berchtold das Ritterkreuz des St. Michaelsordens erster Klasse.

S. 105

Nach der Volkszählung vom 3. Dezember hat Füssen 1780 Einwohner.

1868

Am 1. Januar wurde die hiesige Salzoberfaktorei aufgegeben. - Bei der am 10. Februar in den Amtsbezirken Füssen, Oberdorf und Kaufbeuren vorgenommenen Wahl eines Abgesandten zum deutschen Zollparlamente in Berlin wurde Dr. Jakob Miller, k. Oberzollinspektor in Pfronten gewählt. - Am 13. März wurde ein Glasgemälde aus der kgl. Glasmalerei in München, welches das mittlere Fenster des vorderen Chores der Magnuskirche einnimmt und Christus am Kreuze, sowie die Mutter Jesu,

S. 106

Johannes und Magdalena darstellt, eingesetzt; unter dem Bilde ist das Wappen des Stifters des Reichsrats, Freiherrn von Ponickau angebracht. - Die Einnahme für die im Jahre 1867 aus der hiesigen Seilerwarenfabrik verkauften Waren betrug 441,61 Gulden; aus dem gemachten Gewinn erhielten die Aktionäre 6 Prozent Dividende, und es wurde auch noch eine den Betrag der Dividende übersteigende Summe zum Reservefond geschlagen. Die Produktion an verfertigten Seilerwaren ergab mehr als 9000 Zentner. Am 3. April wurde in Füssen die erste Landwehrkontrollversammlung abgehalten. - Nach einem sehr schweren Winter,

S. 107

die Kälte hatte am 10. Januar 20°R erreicht, begann Ende April eine herrliche Frühlingswitterung, die während des ganzen Monats Mai dauerte. - Der Aufenthalt der K.K.M.M in Hohenschwangau erstreckte sich mit geringen Unterbrechungen vom 11. Mai bis 21. Dezember. Im Laufe des Sommers wurde die Restauration der Ruine am Pöllatbach, nahe der sogenannten Jugend begonnen; die Vorarbeiten erstreckten sich auf Absprengen der Felsen und Mauern und auf die Anlage des neuen Weges. - Vom 24. bis 28. Mai wurde in der Franziskanerkirche die Feier wegen der Heiligsprechung der Märtyrer von Gorkum abgehalten. Am 26. Mai beging man die fünfzigjährige Verfassungsfeier durch Tagreveille (Weckschießen am Morgen), Hochamt und Abendunterhaltung. -

S. 108

Am 4. Juli traf S .K. Hoheit Prinz Adalbert von Bayern mit Gemahlin in Hohenschwangau ein, übernachteten auf der Post in Füssen und wohnten am 5. Juli einer hl. Messe in der Franziskanerkirche bei. Am 20. September feierte der hiesige Veteranenverein seine Fahnenweihe durch solennen (feierlichen) Gottesdienst, Bankett, (...) und Festball. Am 7. Oktober früh 6 Uhr löste sich ein Teil des Burgschrofens hinterm Weißhaus ab und stürzte in die Tiefe, einen Stein von mehreren hundert Kubikfuß, schleuderte es bis an die Straße. - Am 15. und 16. Oktober wurde im k. Schlosse in Füssen die erste Losung der Wehrpflichtigen der Altersklasse 1847 nach dem neuen Wehr-Verfassungsgesetze vorgenommen. -

S. 109

Im Laufe des Spätherbstes wurden landwirtschaftliche „Wanderversammlungen“ in Weißensee, Seeg, Pfronten und an anderen Orten abgehalten. - Im ehemaligen hiesigen Salzstadel erhielt während des Winters die männliche Jugend Turnunterricht und wurde deshalb zahlreich besucht. - Die Restauration der Pfarrkirche wurde fortgesetzt. - An Neubauten entstanden in Füssen: das Comptoir- und Warengedäude vor der Seilerwarenfabrik, sowie das Haus über dem Keller des Adlerwirts an der Kempferstraße; auch der Sonnenbierkeller des Mohrenwirts am Weidachrain wurde vergrößert und überbaut. - In der innern Vorstadt erhielt die Straße von der Franziskanerhalde bis zum Lechflusse das erstemal ein Pflaster; die Kosten hiefür betragen 600 fl. -

S. 110

In den Waldungen der Stadt wurden mehrere Strecken junger Pflanzungen angelegt. - Die im vorigen Jahr begonnene Restauration der Stadtmühle wurde fortgesetzt; die Auslage hiefür ziffert 2000 fl. - Die hiesige Turner-Feuerwehr erhielt von der Aachener Feuerversicherungsgesellschaft ein Geschenk von 175 fl. In Folge der in diesem Jahr eingeführten erweiterten Gewerbefreiheit wurden viele neue Geschäfte begonnen, sowie auch durch Anwendung des neuen ausgedehnten Ansässigmachungs- und Verehelichungsgesetzes sind viele Heiraten geschehen. -

S. 111

Die im Weidach, Horn gegenüber ausgeführten Lechuferbauten von ungefähr 800 Fuß Länge erforderten einen Kostenaufwand von mehr als 4000 fl.; als Baumaterial zu diesem Uferbau wurden auch die vom Burgschrofen abgestürzten Felsenmassen benützt. Vor der Abreise S. M. des Königs Ludwig II. von Hohenschwangau nach München ließ Höchstderselbe für die Armen der Stadt Füssen eine Christbescherung von 300 fl. übermitteln; auch I. M. die Königin-Mutter Marie bedachte die hiesige Kleinkinderbewahranstalt wieder mit einem Geschenke von 50 fl. sowie die Spitalpfründner mit derselben Summe. -

S. 112

1869

Am 27. Juni traf der k. Regierungspräsident von hier ein und besuchte die königlichen und städtischen Behörden und Anstalten. - Die Fortbildungsschule wurde eingeführt. Der Unterricht in derselben wird von den hiesigen Schullehrern Josef Feistle und Wendelin Amann während jeder Woche einmal abends von halb 8 Uhr bis 9 Uhr erteilt und umfaßt Arithmetik, Stenographie und deutsche Sprache, beziehungsweise Aufsatz. - Am 10. Juli abends zwischen 9 und 10 Uhr fiel während eines Gewitters ein Wolkenbruch welcher bedeutende Verwüstungen anrichtete; in unseren Ställen stand das Vieh tief im Wasser.

S. 113

Gleichzeitig setzte sich über die ganze Umgegend ein mehrere Wochen andauernder starker Höhenrauch, den die Sonne nur sehr schwer durchzudringen vermochte. - Das Scharlachfieber, die Halsbräune (?) und der Keuchhusten forderten unter den

Kindern viele Opfer. - Am 5. August fand die Grundsteinlegung zum neuen k. Schlosse Hohenschwangau beim Pöllatfalle statt. König Ludwig II., die Königin-Mutter Marie und der k. Prinz Otto bewohnten wiederholt Hohenschwangau.

S. 114

Am 14. November wurden in Füssen zum Zwecke beabsichtigter Vorbesprechungen für die Urwahlen zum Landtage zwei Volksversammlungen, die eine im liberalen Sinn im Saale des k. Schlosses, die andere im konservativen Sinn im v. Ponickau'schen Saale im ehemaligen Benediktinerkloster abgehalten. Sowohl die Wahlen der Wahlmänner zum Landtage, als auch die anfangs Dezember begonnenen Gemeindewahlen geschahen in Füssen in liberalem Sinn. Der seitherige Bürgermeister Herr Glasermeister Anton Geisenhof wurde wiederholt gewählt;

S. 115

ebenso gingen aus der Neuwahl die meisten der bisherigen Magistratsräte und Gemeindebevollmächtigten hervor. - Im Innern der Stadtpfarrkirche wurden die Magnus- und die schmerzhaft Kapelle restauriert. - An Neubauten entstanden in Füssen das städtische Leichenhaus neben der Gottesackerkirche. Der Kostenaufwand hiefür ziffert ca. 4000 fl.; ferner das Haus Nr. 276 vor dem Augsburger Tor, Eigentum des Malers und Photographen Ludwig Schradler, sowie ein Stadel des Messerschmieds Otto Schmid vor dem Sebastianstor an der Straße gegen den Salzstadel.

S. 116

Neben der Seilerwarenfabrik hart am Lechufer begannen die Vorarbeiten zu einem größeren Neubau. - Im Hofe des Rentamtsgebäudes wurde ebenfalls ein Neubau aufgeführt. Der Hügel auf der Südseite vom Salzstadel wurde abgetragen, und an diesem Platze eine neue Brückenwaage errichtet. Die Kassenauslagen hiefür betragen 1000 fl. - An der nördlichen Seite des Birkenbühls wurde ein neuer Fahrweg erbaut; auch eine zweite Wasserleitung mit

S. 117

eisernen Röhren durch das einstige Benediktinerkloster St. Mang bis über Faulenbach hinaus wurde im Laufe des Jahres 1869 angelegt.

1870

Am 5. Februar wurde der große Weihwasserkessel aus Sandstein in der Vorhalle der St. Magnuskirche aufgestellt und am 18. März wurden in derselben Kirche die zwei Nebenfenster mit Glasmalereien im vorderen Chor eingesetzt, letztere gestiftet von Freiherrn Julius v. Ponickau, gefertigt in der kgl. Glasmalerei in München.

S. 118

Am 5. April war ein sehr bedeutendes Nordlicht sichtbar. - Den 1. Juni kam in der Kammer der Landtagsabgeordneten zu München die von dem Stadtmagistrate Füssen eingeschickte Adresse, die Erbauung einer Eisenbahn von Biessenhofen nach Füssen betreffend, zum Vortrage und wurde mit großer Majorität zum Entschluß erhoben, daß die Erbauung genannter Eisenbahnstrecke in erste Linie zu setzen sei. - Am 11. Juni brannte eine Gipsmühle auf dem Lechgrieße ab. - Am 1. Juli wurde in

Füssen der erste kgl. Gerichtsvollzieher Karl H...., ein geborener Füssener, angestellt. Das Ammergauer Passionsspiel führte viele Fremde durch Füssen. - Infolge der anfangs

S. 119

der zweiten Hälfte des Monats Juli angeordneten Mobilmachung der bayerischen Armee wurden in der Stadt Füssen ca. 70 Mann einberufen darunter viele verheiratete Landwehrmänner. Die am 4. 6. 16. und 18. August und 1. September erfochtenen Siege der Deutschen in Frankreich wurden hier durch festliche Beflagung der Häuser und Böllerschießen gefeiert. - In der Schlacht bei Sedan fiel der k. k. Jägerhauptmann Friedrich, Freiherr von Zu-Rhein, seit längerer Zeit in Füssen öfter in Urlaub sich aufhaltend bei seinen hier wohnenden Eltern. - Am 5. Oktober starb der Soldat Franz Müller, Bürgerssohn aus Füssen in Mongereau in Frankreich infolge ausgestandener Kriegsstrapazen. -

S. 120

Sowohl von Seite des zur Hilfe für die im Kriege verwundeten und erkrankten vaterländischen Krieger gegründeten Männervereins, sowie noch mehr durch die Tätigkeit des zu demselben Zwecke bestehenden hiesigen Frauenvereines und durch eine Produktion des Liederkranzes, gleichwie durch Theater-Vorstellungen von Mitgliedern des Turner-Feuerwehr-Vereines, endlich von Wohltätern in den nächstgelegenen Ortschaften flossen reichliche Gaben für die Soldaten. Vom Männerverein wurden 1386 fl 33 Xr, vom

S. 121

Frauenverein viele Gaben in Geld, Wäsche und unzählige andere milde Spenden, im Gesamtwerte von 4290 fl. 34 Xr, vom Liederkranze 138 fl., vom Turnervereine 110 fl. zu genanntem Zwecke übergeben. Außerdem erhielten die zurückgelassenen Frauen und Kinder der auf den Kriegsschauplatz einberufenen Landwehrmänner Unterstützungen: vom Staate jede Frau monatlich 4 fl., jedes Kind 2 fl., die Ärmeren auch noch vom städtischen Armenfonde jede Frau 4 fl., jedes Kind 2 f. Die Zurückgelassenen der aus der Seilerwarenfabrik Einberufenen bekommen monatlich je 2 f. - J. J. K. K. Majestäten König Ludwig II., die Königin-Mutter Marie

S. 122

und der k. Prinz Otto bewohnten einen großen Teil des Jahres Hohenschwangau. - Durch die Kriegsergebnisse wurde der k. Burgbau beim Pöllatfalle zwar unterbrochen, doch nicht vollständig eingestellt. - An Bauten entstanden in diesem Jahr in Füssen: ein neues Turbinenhaus neben der Seilerwarenfabrik und das Haus Nr. 277 außerhalb der Kirche zu U. L. Frau am Berge auf der linken Seite der Straße nach Tirol. Der gußeiserne Brunnen in der Rittergasse wurde für 600 f. angeschafft. Zu Weihnachten übermachte S. M. König Ludwig II. den Armen der Stadt Füssen ein Geschenk von 300 f. und I. M. die Königin-Mutter Marie der Kinderbewahranstalt eine Gabe von 50 fl., ebenso 50 fl dem hiesigen Spitale.

S. 123

Von Sr. Majestät dem Könige wurde am 1. Januar dem hiesigen Bezirksarzte Dr. Köpf das Ritterkreuz des Michaelsordens verliehen. - Am 14. Januar brachte der Liederkranz seinem Vereinsmitgliede, dem von den Schlachtfeldern Frankreichs zurückgekehrten k. Jägerhauptmann, Freiherrn Ferdinand von Zu-Rhein ein Ständchen, begleitet von den Mitgliedern des Turner-Feuerwehrvereins und des Veteranenvereins, sämtliche 3 Vereine mit ihren Vereinsfahnen, die Turner mit 40 Fackeln. - Die am 8. März veranstaltete Friedensfeier geschah in folgender Weise: Früh 9 Uhr Aufstellung des Festzuges vor dem Magistratsgebäude: a) Musik b) Schul-Jugend, voraus deutsche Fahne,

S. 124

c) Veteranen mit Fahne, d) Liederkranz mit Fahne, e) die Beamten und Honoratioren, f) die Mitglieder des Magistrates und der Gemeindebevollmächtigten, g) Turner mit Fahne, h) sämtliche übrigen freiwilligen Teilnehmer. Hierauf Zug in die Pfarrkirche zur Anwohnung des feierlichen Hochamtes mit Te Deum. Nach beendigtem Gottesdienste Festzug durch die Stadt zum Rathause, vor demselben Festrede und Gesangsvortrag des Liederkranzes. Mittags von 12 bis 1 Uhr Geläute mit allen Kirchenglocken der Stadt und Böllerschießen. Abends 7 Uhr allgemeine prachtvolle Beleuchtung der Stadt und Fackelzug mit Musik und Gesang; dann musikalische Abendunterhaltung im Gasthaus zur Sonne. Die Beteiligung

S. 125

an der Friedensfeier war eine so zahlreiche, daß namentlich abends die Straßen der Stadt die Teilnehmer kaum zu fassen vermochten. Am 24. März trafen die im Kriege gewesenen Landwehrmänner der Stadt von Kempten kommend, hier ein, und wurden festlich empfangen. - Am 11. April feierte der hiesige Buchbindermeister Johann Dännler Hochzeit. Seine Braut, die hiesige Gerberstochter Katharina Eberle, seither als Zimmermädchen im Dienste in Paris, mußte dort die Schrecken der ganzen Belagerung durch die Deutschen von Mitte September 1870 bis gegen Ende Februar 1871 durchmachen. - Am 29. April starb der hiesige Stadtschreiber Johann Scholz, welcher 24 Jahre lang die Interessen der Stadt wahrte und förderte. -

S. 126

Bei dem Gratulationszuge von München nach Rom, welcher dem Papste Pius IX. zu seinem 25. Jubiläum Geschenke und Wünsche darbrachte, befand sich auch Hr. Stadtpfarrer Anton Mayr aus Füssen. Am 17. Juni wurde wegen desselben Anlasses der Pfarrkirchenturm beleuchtet und an mehreren Orten brannten Bergfeuer. - Am 12. August brachte die Stadt Füssen unsern aus Frankreich heimgekehrten Kriegern ihren Dank in einer Ovation. Musik und Gesang wechselten während des Festmahles und Hr. Bürgermeister Anton Geisenhof beleuchtete in einer trefflichen Rede die Bedeutung der heutigen Zusammenkunft. Am 20. August feierte der hiesige Veteranenverein zu Ehren seiner aus dem Kriege heimgekehrten Mitglieder ein Fest mit Feldmesse. -

S. 127

Am 8. September reiste der deutsche Kaiser Wilhelm, von Hohenschwangau kommend durch Füssen über Kempten nach dem Bodensee. - Prinz Karl v. Hessen weilte längere Zeit am k. Hoflager in Hohenschwangau. - Füssen hat nach der Zählung v. 1. Dezember 2119 Seelen. - In den Monaten November und Dezember

erreichte die anhaltende Kälte 24 ° R. und der Lechfluß enthielt so wenig Wasser, daß er von Knaben durchschritten werden konnte. - An Neubauten entstanden: das zweite größere Fabrikgebäude längs des Leches und eine Getreide-Kunstmühle auf dem Lechgriese. - In der St. Magnuskirche

S. 128

fertigte Maler Paul Heitingen im Presbyterium 3 Bilder: den hl. Gallus, Isaaks-Opferung und Melchisedechs Opfer. - Es wurden in der Stadt 3 neue gußeiserne Brunnen gesetzt: einer auf dem Schrankenplatze und zwei in der inneren Vorstadt vor den Häusern Nr. 184 und 202.

1872

Am 1. Januar kamen die neuen (metrischen) Maße und Gewichte in Anwendung. - Am 22. Januar wurde die Kleinkinderbewahranstalt den armen Schulschwestern übergeben. - Am 13. Juli wurde die Statur des hl. Magnus, gegossen in Wasseralfingen, auf dem Zierbrunnen unweit der Magnuskirche, aufgestellt. Die Gesamtauslagen für diesen Brunnen ziffern 700 fl. -

S. 129

Am 13. August besuchte S. K. K. Hoheit, Friedrich Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches Hohenschwangau. Zu seinem festlichen Empfange versammelten sich dort die Füssener Veteranen, der Liederkranz und die Turner-Feuerwehr mit ihren Fahnen und der städtischen Musik. Mit der liebenswürdigsten Leutseligkeit unterhielt sich der Kronprinz mit einzelnen Mitgliedern der Vereine. Am 14. August erfolgte die Weiterreise durch das festlich geschmückte Füssen. - Am 30. Oktober wurde das Monument zum Andenken an die glorreichen Kriegsjahre 1870 und 1871 bei dem Lechfalle aufgestellt. - Am 30. November hatten die Füssener Honoratioren bei S. M. dem König Ludwig II. in Hohenschwangau Audienz.

S. 130

An Neubauten entstanden: Ein Haus auf dem Lechgries an der Stelle einer i. J. 1870 abgebrochenen Gipsmühle, ferner die Wohnhäuser 278 und 279 vor dem Kemptnertor. - Der Gerbereibesitzer Menrad Schwarzenbach Hs. Nr. 206 erbaute ein Dampfhaus mit einem hohen Kamin. Gußeiserne Brunnen wurden aufgestellt bei den Häusern Nr. 34, 139, 230 und 248. - Im Herbste dieses Jahres fand im Amtsbezirke Füssen eine Zuchtstierausstellung zum Zwecke der Approbation derselben für 1872/73 in zwei Abteilungen und zwar in Füssen und Seeg statt. In Füssen wurden 44 Zuchtstiere ausgestellt und 10 Besitzern Preise von 20 fl. bis 5 fl. zuerkannt.

S. 131

1873

Der Winter von 1872 auf 1873 war derart milde, daß sogar im Monat Januar Personen im Freien saßen und Kinder nicht selten ohne Fußbekleidung auf den Gassen spielten. Am 30. April während des Frühgottesdienstes wurde in der Pfarrkirche eine Weibsperson vom Schlage getroffen und tot aus der Kirche getragen. Am 29. Juni früh 5 Uhr wurde in Füssen ein Erdbeben verspürt. Die

Schwingung, etwa 5 Sekunden andauernd, war eine so starke, daß sich Möbel bewegten, die Fußböden knarrten und Uhren stehen blieben; stehende oder sitzende Personen verloren das Gleichgewicht und solche, die sich noch im Bette befanden, fühlten zuerst ein Sinken und dann eine Schwingung der Bettstätte. -

S. 132

Anfangs August wurden in der Reutte'ner Galtalp während einigen Nächten acht Stück Vieh von einem Raubtiere zerrissen und zum Teil zerfleischt aufgefunden. Obgleich der Magistrat von Reutte einen Preis von 100 f. für denjenigen aussetzte, der das Raubtier erlegen würde, so waren doch alle Streifen fruchtlos. - Am 10. August hielt der Niederallgäuer Turnerfeuerwehr Gauverein in Füssen seinen ersten Gautag mit Gottesdienst, Turner-Feuerwehr-Übungen und geselligen Unterhaltungen. - Am 14. August fand die Grundsteinlegung zum neuen Schulhause vor dem Augsburgener Tor in feierlicher Weise und unter großer Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft statt.

S. 133

Herr Stadtpfarrer Mayr hielt die Festrede. Einer so reichlichen Heuernte, wie der diesjährigen, wissen sich die ältesten Leute nicht zu erinnern. Das Futter wurde gut eingebracht und konnte von vielen Ökonomen kaum untergebracht werden; dennoch war das Vieh sehr teuer, eine schöne Kuh kostete 200 fl. - Die Obsternte dagegen war so gering, daß die Kinder selbst bei festlichen Gelegenheiten kaum mit ein paar Äpfeln oder Birnen beschenkt werden konnten. An Neubauten entstanden: das Blatternhaus (Krankenhaus?) auf dem Bleichanger, (städtische Ausgaben für den Bau 7450 fl.) - ein Haus an der Straße gegen den Ziegelberg, H. Nr. 280, sowie die Wohnhäuser auf der Nordseite der Stadt, H.Nr. 281 und 282, ferner 2 Städel in der innern Vorstadt, zu den Häusern Nr. 180 und 194 gehörig. -

S. 134

Im Leche oberhalb der Brücke wurde ein neuer Bau zur Ableitung des Lechwassers vom linken Ufer gegen die Mitte des Flusses aufgeführt. -

1874

Am 28. Juni geschah die feierliche Übergabe der von den Frauen und Jungfrauen der Stadt Füssen dem Turner-Feuerwehrverein gestifteten Fahne. - Am 2. Juli wurde die umgegossene Glocke in den Turm der Franziskanerkirche aufgezogen. - Vom 12. bis 14. Juli wurde in hiesiger Franziskanerkirche ein dreitägiges Fest zu Ehren des vor 600 Jahren verstorbenen H. Bonaventura gefeiert. - Am 10. August, bei Gelegenheit eines Ausfluges des Füssener Liederkranzes an den Plansee brachten die Sänger S. M. dem König Ludwig II. von Bayern,

S. 135

der auf einer Spazierfahrt am Kaiserbrunnen weilte, eine kleine Ovation. S. Majestät, sichtlich angenehm überrascht, ließen Ihre allerhöchste Anerkennung kundgeben. - Am 12. Oktober legte I. M. die Königin-Mutter vor dem Bischof Bonifaz von Hannberg von Speyer in der Pfarrkirche zu Waltenhofen das katholische Glaubensbekenntnis ab, und empfing am 22. Oktober vom Bischof Pankratius aus Augsburg in derselben Kirche die hl. Firmung.

An Neubauten entstanden: das Haus Nr. 286 in der Nähe des Lechfalles, das Haus Nr. 287 an der Augsburger Straße, sowie ein Keller bei der Hirschwirtschaft. Auch am Ausbau des neuen Schulhauses wurde während der ganzen schönen Jahreszeit eifrigst gearbeitet.

1875

S. 136

Am 3. Juni fand der feierliche Einzug in das neue Schulhaus statt und wurde der Tag mit Vorträgen von den Schulvorständen, sowie Gesang und Deklamationen von Seite der Schulkinder festlich begangen. - Am 11. Juni weilte Erzherzog Albrecht von Österreich zum Besuche bei I. M. der Königin-Mutter in Hohenschwangau. - Während eines Gewitters am 30. Juni traf ein Blitzstrahl in der Nähe des neuen Schulgebäudes die Telegraphenleitung und beschädigte mehrere Stangen sowie den Telegraphen-Apparat im Expeditions-Zimmer. - Den Jahrtag der Schlacht bei Sedan (1. September) wurde mit Tagreveille (= Weckruf am Morgen), Böllerschießen, sowie Reden, Gesang und Beleuchtung beim Siegesdenkmale am Lechfalle gefeiert.

S. 137

Nach der am 1. Dezember vorgenommenen Volkszählung hat Füssen 2403 Einwohner. - Am 5. Dezember wurde der Bürgermeister der bereits am 19. Januar d. J. an Stelle des freiwillig abgetretenen seitherigen Bürgermeisters Anton Geisenhof provisorisch gewählten Kaufmann und Wachszieher Georg Zächerl einstimmig wiedergewählt. - In diesem Jahre entstanden an Neubauten: das neue Zollhäuschen vor der Stadt an der Augsburger Straße Nr. 289, das Fabrikkrankenhaus im Felde, östlich von der Augsburger Straße Hs. Nr. 290, das Haus Nr. 291 an der Kemptnerstraße, das Haus Nr. 292 an der Straße unweit des

S. 138

Ziegelberges, das Haus Nr. 293 neben der Kirche zu U. L. Frau am Berge, das Haus Nr. 294 bei dem Augsburger Tor an der Stelle des ehemaligen Zollhäuschens, ferner ein Stadel auf der Westseite der Stadt, eine Malerwerkstätte im Garten neben der Klause und das Dampfhaus und ein 110 Fuß hoher Kamin in der Seilerwarenfabrik. (Notizen für spätere Jahre: Am 17. Februar 1878 wurde die neue eiserne Lechbrücke, sogen. Theresienbrücke dem Verkehr übergeben. Am 25. August 1880 dem allerhöchsten Geburts- und Namensfeste Sr. Maj. des Königs Ludwig II. wurde das siebenhundertjährige Regierungsjubiläum des Hauses Wittelsbach durch Gottesdienst und Schulfest festlich begangen.)

1876

S. 139

Mit dem 1. Juni 1876 trat das deutsche Reichsgesetz über die Beurkundung des Personenstandes und der Eheschließung in Kraft. - Für die Stadt Füssen wurde ein eigenes Standesamt gebildet; zu demselben gehört auch die benachbarte Gemeinde Faulenbach. Als Standesbeamte wurde der Stadtschreiber Bühler bestellt. - In der vor dem Augsburger Tore und um den Graben stehenden Pappelallee sind den Stürmen in den letzten beiden Monaten des vergangenen Jahres mehrere Stück Pappeln zum Opfer gefallen. Der Magistrat beschloß deshalb Ende Januar 1876 die sämtlichen

noch stehenden Pappeln zu entfernen und an deren Stelle eine schöne Lindenallee anzupflanzen und führte diesen Beschluß auch aus. -

S. 140

Nach dem im Februar bekannt gewordenen Ergebnis der Vokszählung vom 1. Dezember 1875 hatte der Amtsbezirk Füssen eine Bevölkerung von 14, 462 Seelen. Füssen mit 2621 Seelen ist die bevölkertste Pfarrei des Amtsbezirkes.

- S. Majestät König Ludwig II. ist anfangs März vom benachbarten Hohenschwangau woselbst Er sich einige Tage aufhielt, nach Linderhof abgereist und kehrte von dort wieder nach München zurück. Am 28ten April nachm. traf I. M., die Königin-Mutter über Biessenhofen kommend, zum Sommeraufenthalt in Hohenschwangau ein und verließ dasselbe Ende Juni, um für einige Zeit Aufenthalt in Elbigenalp (Tirol) zu nehmen.

S. 141

Höchst dieselbe ist am 21. August von Elbigenalp wieder nach Hohenschwangau zurückgekehrt. - Das Namens- und Geburtsfest Sr. Majestät unseres allergnädigsten Königs wurde am 25. August durch Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche dahier feierlich begangen. - Ihre Majestät die Königin-Mutter wohnte am 31. August dem Gottesdienste und der ganzen hl. Handlung der Firmung in hiesiger Stadtpfarrkirche, welche vom H. H. Bischof Pankrazius von Augsburg 402 Firmlingen gespendet wurde, bei. - In der Nacht vom 20. auf 21. September hatte sich in einem Abflußkanal in der Nähe des Lechs Eis gebildet. In etwas höherer Lage zeigte das Thermometer noch 4 - 5 Grad über Null.

S. 142

Mitte November wurde hier im Lech ein Huchen mit 23 Pfund gefangen, daß hier je ein Exemplar von solchem Gewichte gefangen wurde, wissen sich die ältesten Fischer nicht zu entsinnen. - Am 30. November empfingen Seine Majestät der König die Vorstände der Füssener königl. und städtischen Behörden in besonderer Audienz. - Die Weihnachtsfeiertage dieses Jahres verbrachte Höchstderselbe in München und kehrte dann wieder nach Hohenschwangau zurück. - Die vor kurzem gesprungene sogenannte „Vesperglocke“ unserer Stadtpfarrkirche ist behufs Umgusses aus dem Turm entfernt worden. Dieselbe trägt die Jahreszahl 1727 und ist von Johannes Schwinacher in Kempten gegossen worden.

S. 143

An Neubauten entstanden im Jahre 1876: Ein Poliermaschinenhaus zu den bereits bestehenden Anlagen der Seilerfabrik Füssen, - ferner das Wohngebäude Hs. N. 295 durch den Schreinermeister Aniser.

1877

Mit dem ersten Tage dieses Jahres haben wir leider schon ein Verbrechen zu verzeichnen. In der zweiten Morgenstunde wurde ein lediger ruhiger und friedliebender Bursche vom benachbarten Horn von einem hiesigen Sägmühlknecht am Nachhausegehen durch Schläge so zugerichtet, daß er sich zwar noch nach Hause schleppen und ins Bett legen konnte, aber früh 7 Uhr von den Seinigen schon als Leiche aufgefunden wurde.

S.144

Der Täter wurde bald ermittelt und der gerechten Strafe zugeführt. - Seine Majestät der König ist am 5. Januar wieder von Linderhof nach Hohenschwangau zurückgekehrt. Höchstderselbe verließ am 30. Januar Hohenschwangau wieder und begab sich vor der Übersiedelung nach München nach dem Fernstein in Tirol. Mitte Februar verweilte Ir. Majestät wieder in Hohenschwangau. - Am 12. April nahm Ihre Majestät die Königin-Mutter Sommeraufenthalt in Hohenschwangau. - Unterm 16. desselben Monats hatten die Spitzen der hiesigen königlichen und städtischen Behörden sowie der Geistlichkeit die hohe Ehre, von Ihrer Majestät der Königin-Mutter in Audienz empfangen und hierauf zur Tafel geladen zu werden. -

S. 145

Im Mai wurde von den hiesigen Bräuern der Schankpreis des Liters Sommerbier auf 26 Pfennig festgesetzt. - Am 1. Juli nachmittags entlud sich über unserer Stadt und Gemarkung ein so heftiges Gewitter, wie man sich eines solchen seit langem nicht mehr zu entsinnen weiß und das über eine Stunde dauerte. - Das Fest der Fahnenweihe der freiwilligen Fabrikfeuerwehr Füssen verlief am 14. Juli in schönster Ordnung. - Seine Majestät der König begab sich am 10. August von Hohenschwangau zunächst nach dem Linderhof und dann wieder nach Schloß Berg. - Am 9. August wurden die zwei für unsere Stadtpfarrkirche von Glockengießer Wolfart in Kempten gegossenen Glocken hieher und nach der durch den Herrn Stadtpfarrer Mayr vollzogenen Einweihung in den Turm verbracht;

S. 146

die hiesige Pfarrgemeinde kann auf ihr jetziges schönes Geläute stolz sein. - Am 23. August war eine totale Mondfinsternis zu betrachten. Diese Finsternis begann um 9 Uhr 50 Minuten abends, erreichte ihren Höhepunkt um 11 Uhr 48 Min. und endete anderen Morgens 2 Uhr 46 Minuten. - Wie alljährlich, wurde auch im laufenden Jahr das Geburts- und Namensfest unseres allergnädigsten Königs Ludwig II. in der feierlichsten Weise begangen. - Der Fremdenbesuch hat sich heuer noch günstiger gestaltet,

S. 147

als allgemein zu hoffen war. Nicht nur allein das Schwefelbad Faulenbach war sehr stark frequentiert, sondern es haben sich sehr viele Sommerfrischler sowohl in Gast- und auch Privathäusern in der Stadt, als besonders in Faulenbach und Weißhaus einlogiert. - Aus dem benachbarten Tirol wurden an den beiden Viehmärkten vom 10. und 11. September besonders viel Vieh nach Bayern und speziell in den Füssener Bezirk eingeführt. - Am Dienstag, den 25. September fiel dafür der erste Schnee. - Bei dem Umbau der Theresienbrücke zu Füssen wurde von dem Maurermeister Krafft am 15. Oktober (am Theresientage)

S. 148

abends der Grundstein, welcher vor 51 Jahren an diesem Tage gelegt wurde, aufgefunden. Der Inhalt bestand in einer zinnernen Büchse mit Münzen und einer zinnernen Kapsel, enthaltend eine Urkunde, welche jedoch bereits stark vermodert war, - endlich in einer zerbrochenen Weinflasche. Die Urkunde wurde in das Stadtarchiv Füssen's gebracht, während die Münzen im Besitze des Finders Krafft blieben.

- Seine Majestät der König haben anfangs Dezember allergnädigst geruht, Vorständen hiesiger Behörden Audienz zu gewähren und im Schlosse Hohenschwangau huldvollst diesselben empfangen. - Am 12. Dezember ist Ihre Majestät, die Königin-Mutter,

S. 149

von Elbigenalp nach München übersiedelnd hier durchgefahren, in Ihrer bekannten herablassenden Weise nach allen Seiten grüßend. - Am 19. Dezember wurde die Leiche des in Rosenheim unerwartet schnell verstorbenen 38 Jahre alten kgl. bayrischen Kämmerers und Rittmeisters a. D. Johann Christoph Carl Alexander Freiherr von Ponickau in der Ponickau'schen Familiengruft (in der St. Annakapelle dahier) unter sehr zahlreicher Beteiligung beigesetzt. - Durch den ungeheuren Schneefall wurde Ende Dezember der ganze Fuhrwerksverkehr eingestellt. -

S. 150

1878

Am 17. Februar wurde die Legung der eisernen Brücke über den Lech vollendet. Dieselbe führt den Namen „Theresienbrücke“. - Die am 17. und 18. Februar stattgehaltene Totenfeier in der hiesigen Stadtpfarrkirche für Papst Pius IX. gestaltete sich zu einer großartigen Huldigung der Liebe, Treue und Verehrung gegen den großen Toten. - Im verflossenen Winter wurden 2294 Handwerksburschen das hier übliche Stadtgeschenk verabreicht. - Auf die schönen Frühlingstage im Februar folgten anfangs März heftige Stürme, teils mit Regen, teils mit Schneegestöber; am 8. März noch mit Hochgewitter.

S. 151

Am 29. April hat Ihre Majestät die Königin-Mutter wieder Sommeraufenthalt in Hohenschwangau genommen. - Höchstdieselbe empfing am 2. Mai die Spitzen der hiesigen königlichen und städtischen Behörden. - Am 28. Mai fand dahier ein Kinder-Maifest statt, welches in schönster Ordnung verlief. - Seit 1. Juli sind unsere Nachtwächter, welche bisher abends die Stunden ausriefen, verstummt. Es sind nämlich jetzt auf verschiedenen Plätzen Wächterkontrolluhren angebracht, wodurch sie über ihre stündlichen Rundgänge kontrolliert werden. - Am 4. Juli nachmittags fiel eine Weile lang Schnee. - Bei der am 30. Juli stattgefundenen Reichstagswahl wurde im Wahlbezirk Kaufbeuren, zu

S. 152

welchem auch Füssen gehört, mit großer Stimmenmehrheit der geistliche Rat Merkle in Passau gewählt. - Während eines Gewitters am 6. August schlug der Blitz zweimal in die Telegraphenapparate der hiesigen k. Postexpedition, so daß der Depeschenverkehr auf längere Zeit abgeschnitten war. - Auch heuer wurde am 25. August das Geburts- und Namensfest Seiner Majestät des Königs auf das feierlichste begangen. - Ihre Majestät die Königin-Mutter ist am 23. August von Elbigenalp wieder nach Hohenschwangau zurückgekehrt. - Am 9. September schlug der Blitz unter einem heftigen Gewitter in ein Haus am Kirchenweg dahier. -

S. 153

In der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober traf Seine Majestät der König von Linderhof kommend in Hohenschwangau ein. - Ende November hatte man in Füssen noch einige sehr schöne Tage; so zeigte am 27. dieses Monats vormittags 10 Uhr das Thermometer 11 Grad Wärme. - Am 5. Dezember hat sich seine Majestät für einige Tage nach Schloß Linderhof begeben.

1879

Mitte Februar hatte man hier schon die schönsten Frühlingstage. Nicht nur die Ebenen waren gänzlich von Schnee befreit, sondern auch die Vorberge zeigten sich im schönsten Grün. - Am 6. April nahm Seine Majestät

S. 154

in Hohenschwangau längeren Aufenthalt und verließ dasselbe am 19. desselben Monats wieder und begab sich nach München. - Am 28. April empfing Ihre Majestät die Königin-Mutter die Spitzen der hiesigen k. Behörden und des Magistrats, sowie der Geistlichkeit. - Am 21. Mai abends verunglückte tödlich ein 16jähriges Mädchen von Füssen im benachbarten Schwarzenberg; erst nach 3 Tagen wurde die Leiche der Unglücklichen, zwischen zwei Tannen liegend, aufgefunden. - Zum Besuche der Königin-Mutter traf am 11. Juni Prinzessin Gisela in Hohenschwangau ein, welches dieselbe am 16. Juni wieder verließ. - Bei den Erdarbeiten zum Zwecke der Legung des Wasserleitungsstranges stieß man am 20. Juni drei Schuh unter

S. 155

Straßenpflaster gegenüber den Häusern Nr. 12 und 13 an der Ritterstraße auf ein menschliches Skelett in stehender Haltung. - Ende der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts soll es bei Todesstrafe jedem Bürger verboten gewesen sein, einen Protestanten zu beherbergen oder gar dessen Lehre anzunehmen und noch heute zeigt sich am mittleren Hause „unter den Bögen“ ein in Stein gehauener Kopf als Denkmal der Enthauptung eines Rats Herrn, der sich zur protest. Religion bekannte und deswegen sogleich vor dem damaligen Rathaus enthauptet wurde. Da der Fundort gerade neben dem Platze liegt, wo das alte Rathaus stand, vermutet man, daß die aufgefundenen Gebeine die des besagten Rats Herrn sein könnten. - Mitte Juli stieß man bei den gleichen Arbeiten

S. 156

in der hinteren Gasse abermals auf ein menschliches Skelett. Ein ausgegrabener Schädel und Armknochen waren noch gut erhalten, und der Kiefer mit einer Reihe schöner Zähne besetzt. Dieser Fund kann kaum anders als auf frühere Kriegszeiten zurückgeführt werden. - Am 24. August wurde das seltene Fest des 50jährigen Priester-Jubiläums des Spitalbenefiziaten Herrn Johann Baptist Burnhauser, ein Füssener Kind, auf die feierlichste Weise begangen. Dem Jubilar wurde von Seiner Majestät, dem König die Ehrenmünze des Ludwigordens verliehen. - Ebenso wurde tags darauf das Allerh. Geburts- und Namensfest des Königs gefeiert.

S. 157

Am 23. September wurde die Wasserversorgungsanlage dahier, welche in jeder Hinsicht musterhaft und zweckentsprechend gebaut ist, fertiggestellt. - Am 2. Dezember empfing seine Majestät der König im Schlosse zu Hohenschwangau die

Beamten und Geistlichen von Füssen und nächster Umgebung. - Höchstderselbe verbrachte mit Ihrer Majestät der Königin-Mutter die Weihnachtsfeiertage in Hohenschwangau. Die Majestäten wohnten den vom Pater Superior des hiesigen Franziskanerklosters nachts 12 Uhr in der Schloßkapelle zu Hohenschwangau zelebrierten drei hl. Messen bei.

(Ende der Aufschreibungen durch Josef Feistle)

Dank:

Besonderer Dank gebührt Frau Hildegard Peresson (Schwangau), die den handschriftlichen Text in den Computer eingegeben hat.